

## Wie beziehen SPO Praktikanten in das politische Leben der Schule ein?

Angelika Füzler

Referentin für Lehrerbildung Strausberg

Viele Schulparteilösungen sind bestrebt, vom ersten Tag des Praktikums an, bereits einen engen, vertrauensvollen Kontakt mit den Praktikanten herzustellen. Sie nehmen, in Absprache mit dem Direktor, der Gewerkschaftsleitung und dem FDJ-Sekretär der Lehrergruppe, darauf Einfluß, daß die Studenten voll in das politisch-pädagogische Leben der Schule einbezogen werden. Das betrifft ihre Teilnahme am Pädagogischen Rat, an den Dienstbesprechungen, an Gewerkschaftsversammlungen und Zusammenkünften der FDJ-Lehrergruppe sowie am Fachzirkel. Dazu gehört weiter, ihnen einen Einblick zu geben, wie das FDJ-Aufgebot und der Pionierauftrag erfüllt werden.

Sind junge Genossen unter den Praktikanten, dann werden sie selbstverständlich in das Parteileben der SPO voll integriert. Die Parteileitung trifft sich von Zeit zu Zeit mit den Studenten. Dabei wird über alles gesprochen, was sie bewegt, wozu sie vor allem den Rat und die Unterstützung der gestandenen Berufskollegen benötigen. Es erfolgt ebenso der Meinungsaustausch darüber, wie die Studenten als junge Genossen und Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes - neben ihrem Hauptauftrag zu hospitieren und einen niveaureichen Fachunterricht zu erteilen - den gewählten Leitungen der FDJ und Pionierorganisation helfen können, ein vielseitiges, interessantes Leben in den FDJ- und Pioniergruppen zu entfalten.

Die Parteileitung fördert über das beispielgebende Wirken der Genossen ein Klima, in dem es ein Anliegen aller Lehrer und Erzieher ist, mitzuhelfen, die Ausbil-

dungsabschnitte der Studenten in der Schulpraxis erfolgreich zu gestalten und den künftigen Lehrern den schrittweisen Übergang in den Beruf zu erleichtern. Das gelingt um so besser, je mehr die Praktikanten spüren, daß auch die erfahrenen Berufskollegen an ihren politisch-pädagogischen

und methodischen Kenntnissen interessiert sind.

Die Parteileitung unterstützt den Direktor dabei, die besten Fachlehrer, darunter Genossen, als Mentoren einzusetzen. Sie beauftragt die Genossen, über ihre Erfahrungen als Mentor in der Mitgliederversammlung und im Pädagogenkollektiv zu berichten. Der Standpunkt vieler Parteileitungen lautet: Die Praktikanten müssen immer wissen, daß sie in den Genossen ihre engsten Verbündeten haben.

## Wofür sind die finanziellen Mittel der Grundorganisation zu verwenden?

Simone Brandt

LPG (T) Schulzendorf, Kreis Bad Freienwalde (O.)

Die der Grundorganisation von der Kreisleitung übergebenen finanziellen Mittel sind in erster Linie dafür gedacht, die politisch-ideologische Arbeit, einschließlich des Mitgliederlebens, wirksamer zu gestalten. Die dafür jährlich bereitgestellte Summe ergibt sich aus der Anzahl der Mitglieder und Kandidaten der jeweiligen Grundorganisation.

Wofür sind nun die Mittel im einzelnen einzusetzen? Für Ausgaben der mündlichen und schriftlichen Agitation und Propaganda sowie für Materialien vom Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel. Wichtig ist, daß mit diesem Material gearbeitet wird bzw. daß es für die Gestaltung von interessanten Wandzeitungen oder Schaukästen mit eingesetzt wird.

Ausgabe<sup>A</sup> für Vortragsreihen, Foren zur Propagierung des Marxismus-Leninismus und der Politik der SED, Erfahrungsaustausche über bewährte Methoden der Parteiarbeit sowie andere Aussprachen werden ebenso von den Mitteln der Grundorganisation bestritten, wie die würdige

Aufnahme von Mitgliedern und Kandidaten in die Partei. Die Grundorganisationen erstatten Fahrgelder an Genossen zurück, die in ihrem Auftrag Verkehrsmittel benutzen. Die Mittel werden auch dafür verwendet, um verdiente Parteimitglieder mit einem kleinen Geschenk zu ehren und länger erkrankte Genossen mit einer Aufmerksamkeit zu erfreuen. Jede Ausgabe wird mit einem Beleg nachgewiesen. Zeitschriften, Broschüren und anderes zur weltanschaulichen Weiterbildung sind nicht aus der Kasse der Grundorganisation zu finanzieren, sie werden von den Genossen bezahlt.

Die Parteileitung ist für die richtige, zweckentsprechende Verwendung der Mittel voll verantwortlich. Mindestens einmal im Halbjahr prüft sie deren Verwendungszweck und informiert darüber in Mitgliederversammlungen. Weiteres zu dieser Frage ist im Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 10. Juni 1986 (Richtlinie ... über finanzielle Mittel der GO) nachzulesen, der in jeder Parteileitung vorliegt.